

Wien, 2. Feber 2012

## Lebensministerium: Auszeichnung für öko-vorbildliche Sportveranstaltungen

### **Abfall, Mobilität, Energie, Wasser, Verpflegung und soziale Verantwortung als Hauptkriterien beim Wettbewerb "Sportlich zur Nachhaltigkeit"**

Wien. Sportveranstaltungen lassen sich ohne weiteres umweltfreundlich und nachhaltig organisieren. Das zeigen die fünf Siegerprojekte des Wettbewerbs "Sportlich zur Nachhaltigkeit". Prämiiert wurden: der Salzburg-Marathon, das Damen-Tennisturnier in Bad Gastein (Salzburg) und der Meidlinger Bezirkslauf (Wien), der Lipizzanerheimat-Lauf in Piber (Steiermark) und der Tiroler Frauenlauf in Innsbruck.

"Green Events schaffen mehr Bewusstheit für Klimaschutz, Energieeffizienz, umweltschonende Mobilität und verantwortungsbewusste Ernährung. Wir holen Vereine und Sportorganisationen vor den Vorhang, die Klimaschutz und Nachhaltigkeit konkret umsetzen. Sie sind wichtige Multiplikatoren für die Notwendigkeit, diese Herausforderungen anzugehen und zeigen in der Praxis vor, wie große Veranstaltungen an Qualität gewinnen und zum Klimaschutz beitragen können", so Umweltminister Niki Berlakovich.

### **Österreichische "green events" als Vorbilder für Olympia**

"Olympische Spiele und teilnehmerstarke Weltmeisterschaften können genauso umweltfreundlich ausgerichtet werden, wie es diese österreichischen 'green events', aber auch die Olympischen Jugendwinterspiele in Innsbruck in den letzten Tagen gezeigt haben. Sie demonstrieren die Zusammenführung von Sport, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in vorbildlicher Weise", betonte Berlakovich. Der Wettbewerb "Sportlich zur Nachhaltigkeit" wird daher 2012 erneut ausgeschrieben werden.

### **Umfassende Orientierung an Nachhaltigkeitskriterien**

Ausschlaggebend für die Bewertung war die Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei der Abwicklung der Veranstaltung: die Vermeidung und Trennung von Abfall, die Verpflegung mit regionalen, saisonalen, biologischen oder fair gehandelten Lebensmitteln, die An- und Abreise mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln, der schonende Umgang mit Energie und Wasser sowie Aspekte der sozialen Verantwortung.

Neben den fünf Siegerprojekten, die insgesamt 7.000 Euro Preisgeld bekamen, wurden bei der Preisverleihung in Wien 15 weitere nominierte Veranstaltungen mit einer Urkunde für ihre Vorbildwirkung ausgezeichnet.

### **Qual der Wahl: 50 eingereichte Projekte**

50 Sportveranstaltungen, die während des Jahres 2011 in allen neun Bundesländern stattfanden, hatte die Jury beim ersten Wettbewerb für nachhaltige Sportveranstaltungen zu beurteilen. Einreichen konnten Vereine, Sportverbände und Gemeinden sowie Agenturen und Betreiber von Sportstätten oder Trainingseinrichtungen, sofern sie Veranstaltungen ausrichten. Alle Beiträge werden auf der Wettbewerbs-Website

wettbewerb.greeneventsaustria.at veröffentlicht und damit den Vereinen, Gemeinden und Veranstaltern zur Nachahmung empfohlen.

### **Sport und Umwelt als gemeinsames Team**

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation ist Partner des Wettbewerbs. Sie will damit ihr Verantwortungsbewusstsein in einem wichtigen Bereich zeigen und ihren Ansatz zur Bewusstseinsbildung für das Thema Sport und Ökologie ausweiten. Den Grundstein dazu hatte der mit dem Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau durchgeführte Kongress "Sport und Gemeinde im Dialog" im April 2011 gelegt. Lobbying für das Thema Ökologie im eigenen Einflussbereich war dort das zentrale Anliegen.

Weitere Partner des Wettbewerbs sind der Biobauernverband Bio Austria sowie die Unternehmen Cupconcept und EZA - Fairer Handel GmbH. Die Organisation und Abwicklung erfolgt über das Österreichische Ökologie-Institut.

### **Großveranstaltungen umweltfreundlich organisieren**

Träger des Wettbewerbs "Sportlich zur Nachhaltigkeit" ist das Netzwerk "Green Events Austria", das vom Umweltministerium, den Bundesländern sowie den Umwelt- und Abfallverbänden der Gemeinden getragen wird. Sein Ziel ist es, Anreize zur möglichst umweltschonenden Abwicklung von Kongressen, Sport- oder Kulturveranstaltungen zu geben.

### **Weitere Informationen im Internet:**

wettbewerb.greeneventsaustria.at  
www.bso.or.at

### **Kontakt:**

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
Mag. Claudia Jung-Leithner  
Pressesprecherin von Bundesminister Nikolaus Berlakovich  
Telefon: 01 / 71100 - 6963  
E-Mail: claudia.jung-leithner@lebensministerium.at

Österreichisches Ökologie-Institut  
Geschäftsstelle Salzburg  
Dipl.-Ing. Manfred Koblmüller  
Schwarzstraße 46, 5020 Salzburg  
Telefon: 0699 1 523 61 02  
E-Mail: koblmueLLer@ecology.at

## Siegerprojekte 2011

### Salzburg-Marathon

Ort: Stadt Salzburg  
Teilnehmer: ca. 5.800 Läufer/innen  
Veranstalter: SportImPuls  
Website: [www.salzburg-marathon.at](http://www.salzburg-marathon.at)

Beim Salzburg-Marathon handelt es sich um die erste biozertifizierte Sportveranstaltung in Österreich. Darüber hinaus wurde auch auf Regionalität bei Produkten und Dienstleistungen geachtet.

Gemeinsam mit der Stadt wurde ein Abfallkonzept erarbeitet, das auf die Besonderheiten von Laufgroßveranstaltungen abgestimmt ist. Nach dem Motto "Der beste Abfall ist jener, der nicht entsteht" wurden Zulieferer und Lieferanten gebeten, auf unnötige Verpackungen zu verzichten.

Läufer/innen und Publikum wurden auf der Website über eine klimaschonende Anreise informiert. Zusätzlich wurde auf der Website ein CO<sub>2</sub>-Rechner angeboten.

Als Streckenfahrzeuge dienten emissionsarme Fahrzeuge und Elektrofahrzeuge.

Die Läufer/innen konnten zusätzlich einen Geldbetrag spenden, indem sie über einen "Spendenteppich" liefen. (Unter dem Teppich befand sich eine Registrierungsmappe von Pentek Timing, die die Chipnummer jener registriert, die über den Teppich laufen.)

Give-Aways und Merchandising-Produkte wurden nach ökologischen, sozialen und Fair-Trade-Kriterien ausgewählt. Auch für das T-Shirt der Teilnehmer/innen garantiert der Hersteller faire Arbeitsbedingungen und keine Kinderarbeit.

In einer eigenen Ethikcharta bekannte sich der Veranstalter zur sozialen Verantwortung sowie zu einem sorgsamem und verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

### Damen-Tennisturnier Bad Gastein

Name: Nürnberger Gastein Ladies  
Ort: Bad Gastein (Salzburg)  
Teilnehmer: 90 Sportlerinnen  
Veranstalter: Matchmaker  
Website: [www.gastein-ladies.at](http://www.gastein-ladies.at)

Ein Schwerpunkt war die umweltfreundliche Mobilität: Bei Vorlage des ÖBB-Tickets erhielten die Gäste ein Green Ticket mit 20 % Ermäßigung an der Tageskassa.

Gäste mit einer Gastein-Card konnten zum Preis von einem Euro im gesamten Gasteinertal mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen.

Zusätzlich wurden während des Turniers Übersichtspläne über die Bus-Shuttlezeiten ausgehängt. Um unnötige Transportwege zu vermeiden, kam es zur Minimierung der Wege. Zudem wurden Elektro-Fahrzeuge als Shuttle angeboten.

Die Verpflegung der Teilnehmerinnen erfolgte gemeinsam mit Bio Austria auf Biobasis. Auch wurden regionale Anbieter in die Versorgung einbezogen.

Gemeinsam mit dem Partner DM konnte man ein Stück Natur "freikaufen". Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, eine bestimmte Fläche Naturraum für Österreich zu "erwerben".

Auch zur Abfallvermeidung wurden Maßnahmen gesetzt: der Einsatz von wiederverwendbaren Werbemitteln und Dekorationen, von Mehrweggeschirr sowie der Hinweis an die Sponsoren, das Verteilen von Werbemitteln zu verringern.

Um Kindern die Teilnahme zu erleichtern, wurden ein Kids Day organisiert und Schulkooperationen angeboten.

## 5. Meidlinger Bezirkslauf

Ort: Wien  
Teilnehmer: ca. 130 Läufer/innen  
Veranstalter: Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 12. Bezirk  
Website: [www.wienerlaufcup.at/index.php?article\\_id=73](http://www.wienerlaufcup.at/index.php?article_id=73)

Getreu dem Motto "Mehrweg ist Mehr wert" wurde auf Mehrweggeschirr und Mehrwegbecher gesetzt sowie ein Pfandsystem eingeführt.

Um unnötigen Papierverbrauch zu vermeiden, wurde der Lauf überwiegend über Website, Newsletter und E-Mails beworben.

Für die Verpflegung konnte ein Bio-Supermarkt gewonnen werden. Zudem wurden regionale Produkte von regionalen Unternehmen angeboten.

Den Läufer/innen wurde ein ökologisches Starterpackage zur Verfügung gestellt, um Abfall zu vermeiden.

Anstelle von Einweg-Startnummern kamen Mehrweg-Startnummern zum Einsatz.

## Tiroler Frauenlauf

Ort: Innsbruck  
Teilnehmer: ca. 1.000 Läuferinnen  
Veranstalter: Laufwerkstatt  
Website: [www.tiroler-frauenlauf.at](http://www.tiroler-frauenlauf.at)

Unter dem Motto "Laufen gegen Brustkrebs" unterstützte der Lauf die Tiroler Krebshilfe und will auf das Thema Krebsvorsorge aufmerksam machen.

Der Veranstalter hat bereits bei der Auswahl des Veranstaltungsortes auf Nachhaltigkeit gesetzt und die EMAS-zertifizierte Olympiaworld gewählt. Durch das dortige Umweltmanagementsystem sollen bei Klein- und Großveranstaltungen unnötige Umweltbelastungen vermieden, die Ressourceneffizienz erhöht und der Umweltschutz groß geschrieben werden.

Um Abfall zu vermeiden, wurde verstärkt auf die Verwendung von Mehrweggeschirr und Großgebinden geachtet. Getränkedosen waren nicht erlaubt.

Für die Reinigung wurden ökologische Reinigungsmittel verwendet.

Bei der Verpflegung spielten qualitativ hochwertige Lebensmittel wie Bioprodukte, regionale Produkte und Fair-Trade-Produkte eine Rolle.

Teilnehmerinnen und Publikum wurden verstärkt auf die Nutzung des öffentlichen Verkehrs hingewiesen. Zudem wurde mit den ÖBB und den Postbussen eine Gratisretourfahrt ausverhandelt.

Eine Tombola unterstützte mit dem Erlös aus dem Loskauf die Pink-Ribbon-Gala des Casinos Innsbruck.

### **Lipizzanerheimatlauf**

Ort: Piber (Steiermark)  
Teilnehmer: ca. 2.000 Läufer/innen  
Veranstalter: LC Kohlenhant  
Website: [www.lipizzanerheimatlauf.at](http://www.lipizzanerheimatlauf.at)

Nach dem Motto "Ein Mehrwegbecher lernt laufen" kamen erstmalig bei einer Laufveranstaltung in Österreich am gesamten Veranstaltungsareal und bei allen fünf Labestationen ausschließlich Mehrwegbecher zum Einsatz.

Der Veranstalter arbeitet nach den Kriterien von "Gscheit feiern" und hat sich verpflichtet, Mehrweggeschirr und Mehrweggebinde einzusetzen. Ebenso wurde auf Getränkedosen verzichtet.

Um Papier einzusparen, ersetzte man die 16-seitige A5-Werbebrochure durch eine Freecard im Postkartenformat.

Bei der Verpflegung wurde auf regionale Produkte geachtet. Aber auch bei den Sachpreisen setzte man auf Regionalität.

Um eine sanfte Wettkampfbegleitung zu sichern, wurden Elektrofahrzeuge als Streckenfahrzeuge eingesetzt.

Der Strombedarf wurde CO<sub>2</sub>-neutral durch zertifizierten Ökostrom von Öko Styria gedeckt.

Besonders aufgefallen ist eine energieautonome Labestation, die gemeinsam mit der Polytechnischen Schule Köflach umgesetzt wurde. Die für die Ton- und Sprechanlage benötigte Energie wurde ausschließlich mit Muskelkraft und Sonnenenergie erzeugt.

## Wettbewerb "Sportlich zur Nachhaltigkeit" Nachhaltigkeitskriterien für die Beurteilung der eingereichten Projekte

### Abfallvermeidung und Abfalltrennung

- Mehrweggeschirr, Mehrwegbecher
- Pfandsysteme
- Abfallbehälter
- Ausschank aus Großgebinden
- Abfalltrennung
- abfallarme Verpflegung
- Verzicht auf Getränkedosen
- Recyclingpapier

### Verpflegung mit Lebensmitteln

- Produkte aus der Region oder aus der bäuerlichen Direktvermarktung
- Bioprodukte
- fair gehandelte Produkte
- Leitungswasser in Krügen anstelle von Mineralwasser
- Aufstellen von Trinkbrunnen
- vegetarische Gerichte im Speiseplan

### Klimaschutz bei Anreise und Mobilität

- An- und Abreiseinformation speziell für öffentlichen Verkehr
- aktive Bewerbung der An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- attraktive Sonderangebote (z.B. Kombiticket)
- ausreichend Abstellplätze für Fahrräder
- Shuttledienst mit Programmbezug
- Einsatz verbrauchsarmer und umweltfreundlicher Fahrzeuge im eigenen Fuhrpark

### Energie und Wasser

- Nutzung bestehender Gebäude, Parkplätze, Routen, Parcours ...
- energieeffiziente Gebäudeinfrastruktur
- Nutzung erneuerbarer Energie, wenn möglich von Ökostrom
- energiesparende Flutlichtanlagen
- Solaranlagen an Sportstätten, Vereinshäusern ...
- Minimieren von Standby-Verlusten (z.B. schaltbare Steckerleisten)
- wassersparende (Sanitär-)Einrichtungen und Geräte

### Soziale Verantwortung

- Gruppen aus der Region sowie NGOs einbeziehen
- partnerschaftliches Verhältnis zwischen Veranstalter und Beteiligten
- Gleichstellung zwischen Männern und Frauen, Jungen und Älteren in der Organisation
- barrierefreier Zugang
- erhöhte Sicherheit
- Lärmvermeidung und Anrainerinformation über Verkehr und Lärm
- sozial und ökologisch verträgliche "Give-Aways" (Ökosiegel, schadstofffreie Produkte)